



Irgendetwas musste mit seinen Booten passieren, sonst würden sie nur im Hafen vor sich hin rosten. Wie so viele Bootsbesitzer hatte auch Paul Haines aus Louisiana mit den Folgen der Ölkrise Ende der 70er Jahre zu kämpfen. Seine Mannschaftsboote, die an den Bohrinseln im Golf von Mexiko eingesetzt wurden, waren nutzlos geworden. Viele amerikanische Bohrunternehmen standen still, die Arbeits-Boote ebenfalls. Seine Liebe zum Tauchen bescherte dem Schiffseigener schließlich eine Idee, die seine Flotte vor dem Abwracken retten sollte. Zusammen mit dem Taucher und Schiffskapitän Wayne Hasson, den er auf den Cayman-Inseln kennengelernt hatte, entwickelte Paul Haines den Plan, eine neue Flotte für Tauchsafaris zu gründen. Anfang der 80er Jahre steckte das weltweite Tauchsafari-Geschäft noch in den Kinderschuhen. Nur wenige Schiffe konnten luxuriöse Annehmlichkeiten wie private Kabinen, gutes Essen oder sogar eine Klimaanlage bieten. Die meisten Safariboote dieser Zeit waren schlichte Kähne, die ein paar Tauchverrückte an entlegene Riffe brachten. Man schlief an Deck, teilte sich mit den anderen eine Toilette und ernährte sich von Sandwiches und Trockenobst. Von Komfort keine Spur.

Das sollte sich mit der neuen Flotte ändern. Nach und nach wurden die alten Bohrinselboote zu komfortablen Tauchbooten umgebaut. Das erste war die »C/Aggressor«, die namensgebend für die ganze Flotte werden wollte. Als »Cayman Aggressor« startete das Tauchboot 1984 in den Gewässern der Cayman-Inseln und wurde sofort ein Erfolg. Es hatte klimatisierte Kabinen, Warmwasserduschen auf dem Deck und sogar eine Möglichkeit, Filme anzusehen. Für die damalige Zeit war das ein echtes Luxus-Schiff. Ein Jahr später folgte die »Cayman Aggressor II«, zehn Jahre später bestand die Aggressor-Flotte aus neun Booten. Im Lauf der Jahre kamen die Schiffe der Dancer-Flotte dazu. Heute sind es insgesamt 16 Safariboote, die in 16 Tauchgebieten auf der ganzen Welt unterwegs sind.

Was den Komfort betrifft, haben sich die Annehmlichkeiten in den letzten 30 Jahren gewandelt: Anstelle eines Videorekorders wie noch

im Jahr 1984 stehen den Gästen heute DVD-Spieler und eine umfangreiche UW-Fotoausrüstung zur Verfügung, jede Kabine hat ein eigenes Bad und auf Wunsch werden einem am Morgen die ersten Getränke direkt ans Bett gebracht. »Unsere Gäste sollen an den schönsten Plätzen der Welt tauchen, sich in einer angenehmen Umgebung erholen und das beste Essen serviert bekommen«, sagt Flotten-Gründer Wayne Hasson, »das geht nur mit einem besonders guten Service und einem hohen Maß an Sicherheit«. Um das zu gewährleisten, werden die potentiellen Crew-Mitglieder zuerst auf die Probe gestellt. Nach einer Schnupper-Woche werden sie zunächst für einen Monat angeheuert und dabei vom Kapitän und dem Rest der Mannschaft bewertet. Erst danach erhalten sie einen unbegrenzten Vertrag. »Die meisten bleiben ein Leben lang bei uns, weil sie genau das tun, was sie lieben«, so Wayne Hasson. Die Aggressor- und Dancer-Flotte wird über ein Franchise-System betrieben. Damit das hohe Niveau auf allen Schiffen der Flotte gleichermaßen gewährleistet ist, verpflichten sich die jeweiligen Eigner, sich an bestimmte Standards zu halten. So werden zum Beispiel alle Crew-Mitglieder der Flotte nach derselben Leitlinie ausgebildet. Einmal im Jahr treffen sich alle Bootsbesitzer, um über neue Routen zu sprechen und die Sicherheitsvorkehrungen an Bord auf den neuesten Stand zu bringen. Dabei werden die Schiffe auch kontrolliert.

Die Einsatzorte der Safariboote klingen wie das »Who is who« der Tauchplätze, darunter Palau, Galapagos, Komodo oder Cocos Island. An diesen Plätzen weit draußen im Ozean trifft man auf Mantas, Seelöwen und Hammerhaie – bei vielen Tauchern stehen diese Ziele ganz oben auf der Wunschliste. Zu den 16 Zielen der Flotte kommen ständig neue hinzu. Viele davon befinden sich »USA-nah« in der Karibik, wie die Bahamas, die Caymans oder Belize. Vor allem am letzten Neuzugang wird deutlich, dass die Aggressor- und Dancer-Schiffe einer amerikanischen Flotte angehören: ein Safariboot im Roten Meer. Ein europäisches Unternehmen hätte vor 30 Jahren vermutlich genau damit angefangen. Weitere Infos: [www.aggressor.com](http://www.aggressor.com)

## VON SCHLICHTEN KÄHNEN FÜR TAUCHVERRÜCKTE ZUR LUXUSFLOTTE.

# ESSEN, SCHLAFEN, TAUCHEN

Die **Aggressor-Flotte** wollte von Anfang an mehr bieten, als ihre Gäste einfach nur an den Tauchplatz zu karren. Schon in den 80er Jahren setzten die Eigner auf einen hohen Komfort, der damals noch Seltenheitswert hatte. Heute gehört das US-Unternehmen zu den größten Safari-Flotten der Welt.

Text: Nina Zschiesche · Fotos: Archiv Aggressor Fleet



Wer sagt denn, dass Abenteuer spartanisch sein müssen? Mit Komfort und gutem Essen zu einigen der aufregendsten Tauchplätze dieser Welt – diesem Motto folgt die Aggressor Fleet seit vielen Jahren.



### ➔ KOMODO DANCER



➤ **Schiff:** 38 Meter lang, acht Meter breit. Acht Kabinen für 16 Personen: zwei Master-Kabinen mit zwei Einzelbetten oder einem Doppelbett, zwei Deluxe-Kabinen mit Doppelbett, vier Doppel-Kabinen mit Stockbetten.

➤ **Zielgebiet:** Indonesien (Flores und Alor sowie Komodo-Nationalpark). Zu sehen gibt es unberührte Riffe mit dichtem Weichkorallen-Bewuchs, Großfische wie Mantas, Haie, Delfine und Walhaie. Bei Alor steht das Critter-Tauchen im Vordergrund.

### ➔ CARIB DANCER



➤ **Schiff:** 30 Meter lang, sieben Meter breit. Sechs Kabinen für 14 Personen: eine Vierer-Kabine mit Etagenbetten, fünf Deluxe-Kabinen mit je einem Doppelbett und einem Etagenbett.

➤ **Zielgebiet:** Bahamas. An den äußeren Inseln der Bahamas erwartet die Gäste eine karibische Riffwelt mit zahlreichen Steilwänden. Neben Makro-Motiven gibt es vor allem zahlreiche Haie, Schildkröten, Adlerrochen und Hummer zu sehen. Auf dem Programm stehen auch einjährige Wracks.

### ➔ SUN DANCER II



➤ **Schiff:** 42 Meter lang, acht Meter breit. Zehn Kabinen für 20 Personen: zwei Master-Kabinen mit Doppelbett, acht Deluxe-Kabinen mit Doppelbett oder zwei Einzelbetten.

➤ **Zielgebiet:** Belize. Hier gibt es karibische Riffe, die teilweise zu einem der größten Barriereriffe der Welt gehören, Steilwände und Höhlen zu sehen. Man trifft vor allem auf Delfine, Tarpune, Haie und Adlerrochen. An einigen Plätzen kommen aber auch Makro-Fotografen auf ihre Kosten.

### ➔ BELIZE AGGRESSOR III



➤ **Schiff:** 33,5 Meter lang, sieben Meter breit. Neun Kabinen für 18 Personen: eine Master-Kabine mit Doppelbett, sieben Deluxe-Kabinen mit Doppelbett und Etagenbett, eine Deluxe-Kabine mit zwei Einzelbetten.

➤ **Zielgebiet:** Belize (siehe Sun Dancer II).

### ➔ ISLAND DANCER



➤ **Schiff:** 31 Meter lang, sieben Meter breit. Fünf Kabinen für zehn Personen: eine Master-Kabine mit Doppelbett, 4 Deluxe-Kabinen mit Doppelbett und Etagenbett.

➤ **Zielgebiet:** Fiji. Die Unterwasserwelt von Fiji wird häufig als Hauptstadt der Weichkorallen bezeichnet – mehr Farben bei einem Tauchgang sind kaum möglich. Hier erwarten einen bunte Südsee-Erlebnisse sowie Tauchgänge mit Haien und Mantas. Allerdings kann die Strömung hierzulande ziemlich kräftig werden.

### ➔ GALAPAGOS AGGRESSOR III



➤ **Schiff:** 30 Meter lang, sieben Meter breit. Acht Kabinen für 16 Personen: vier Master-Kabinen mit Doppelbett oder zwei Einzelbetten, zwei Deluxe-Kabinen mit zwei Einzelbetten, zwei Deluxe-Kabinen mit Doppelbett oder zwei Einzelbetten.

➤ **Zielgebiet:** Galapagos. Die Inseln, die vom Humboldt-Strom mit Nährstoffen versorgt werden, sind berühmt für Begegnungen mit Hammerhai-Schulen, Seelöwen, Walhaien und Schildkröten. Und manchmal auch mit tauchenden Echsen.

### ➔ KONA AGGRESSOR II



➤ **Schiff:** 24 Meter lang, 8,5 Meter breit. Sechs Kabinen für 14 Personen: fünf Deluxe-Kabinen mit Doppelbett und Etagenbett, eine Vierer-Kabine mit Etagenbetten.

➤ **Zielgebiet:** Hawaii. Buckelwale ziehen von November bis Februar durch die Gewässer von Hawaii, denn der Archipel liegt auf der Route zwischen Fortpflanzungs- und »Fressgebieten«. Ansonsten trifft man auf eine bunte Riffwelt mit vielen endemischen Arten: Über 20 Prozent der hiesigen Riff-Fische kommen nur vor Hawaii vor.

### ➔ MALDIVES AGGRESSOR



➤ **Schiff:** 35 Meter lang, acht Meter breit. Zehn Kabinen für 20 Personen: sechs Deluxe-Kabinen mit Doppelbett und Etagenbett, zwei größere Doppel-Kabinen mit Etagenbett, zwei kleinere Doppel-Kabinen mit Etagenbett.

➤ **Zielgebiet:** Malediven. Start der Tour ist in Male, je nach Witterung werden das Südmale-, Felidoo- und Mulaku-Atoll oder das Ari- und Rasdhoo-Atoll angefahren. Vor allem in den strömungsreichen Kanälen trifft man auf Haie, Mantas und Schulen an Adlerrochen.

### ➔ CAYMAN AGGRESSOR IV



➤ **Schiff:** 33,5 Meter lang, sieben Meter breit. Neun Kabinen für 18 Personen: eine Master-Kabine mit Doppelbett, sechs Deluxe-Kabinen mit Doppelbett und Etagenbett, zwei Doppel-Kabinen mit Etagenbetten und geteiltem Badezimmer.

➤ **Zielgebiet:** Cayman-Inseln. Von Grand Cayman aus werden die Riffe rund um die Inseln angefahren. Neben dem neu versenkten Wrack Kittiwake ist mit Adlerrochen, Haien, Zackenbarschen und immer wieder mit Schildkröten zu rechnen.

### ➔ OKEANOS AGGRESSOR



➤ **Schiff:** 33,5 Meter lang, sieben Meter breit. Zehn Kabinen für 22 Gäste: eine Vierer-Kabine mit zwei Doppel- und zwei Etagenbetten. Neun Deluxe-Kabinen mit Doppelbett und Etagenbett.

➤ **Zielgebiet:** Cocos Island, Costa Rica. Die kleine Insel mitten im Ozean ist ein Anziehungspunkt für Großfische – und unter Tauchern schon lange legendär. Hier gibt es die berühmten Massenansammlungen von Hammerhaien sowie Adlerrochen, Tunfisch-Schwärme und Mantas.

### ➔ WIND DANCER



➤ **Schiff:** 36,5 Meter lang, 8,5 Meter breit. Elf Kabinen für 22 Personen: eine Master-Kabine mit Doppelbett, acht Deluxe-Kabinen mit Doppelbett und Etagenbett, eine Eigner-Kabine mit zwei Doppelbetten sowie eine Eigner-Kabine mit Kingsize-Bett.

➤ **Zielgebiet:** Cocos Island, Costa Rica (siehe Okeanos Aggressor)

### ➔ TURKS & CAICOS AGGRESSOR II



➤ **Schiff:** 36,5 Meter lang, sieben Meter breit. Neun Kabinen für 18 Personen: eine Master-Kabine mit Doppelbett, sechs Deluxe-Kabinen mit Doppel- und Etagenbett, zwei Doppel-Kabinen mit Etagenbetten und geteiltem Badezimmer.

➤ **Zielgebiet:** Die Turks & Caicos zeichnen sich durch bunt bewachsene Steilwände aus, die neben Riffbewohnern auch Großfische anziehen. Von Februar bis April geht das Schiff auf Schnorcheltour, um Buckelwale in der DomRep zu beobachten.

### ➔ PALAU AGGRESSOR II



➤ **Schiff:** 32 Meter lang, neun Meter breit. Neun Kabinen für 18 Personen: acht Deluxe-Kabinen mit Doppelbett und Etagenbett, eine Doppel-Kabine auf dem Tauchdeck mit Doppelbett und Etagenbett.

➤ **Zielgebiet:** Palau. In der Inselwelt von Palau gibt es Haie, Mantas, Mandarinfische und einige Wracks aus dem Zweiten Weltkrieg, da hier verlustreiche Seeschlachten tobten. Ebenso zu sehen: der berühmte Jellyfish Lake mit seinen tausenden harmloser Quallen.

### ➔ TROPIC DANCER



➤ **Schiff:** 32 Meter lang, neun Meter breit. Neun Kabinen für 18 Personen: acht Deluxe-Kabinen mit Doppelbett und Etagenbett, eine Doppel-Kabine auf dem Tauchdeck mit Etagenbett.

➤ **Zielgebiet:** Palau (siehe Palau Aggressor II)

### ➔ THAILAND AGGRESSOR



➤ **Schiff:** 36,5 Meter lang, sieben Meter breit. Neun Kabinen für 28 Personen: drei Master-Kabinen mit Doppelbett, zwei Deluxe-Kabinen mit Einzel- oder Kingsize-Bett, drei Deluxe-Kabinen mit Einzel- oder Doppelbett, eine Doppelkabine mit Etagenbett.

➤ **Zielgebiet:** Thailand. Rund um die Inseln in der thailändischen Andamanensee kommen über 500 Arten an Korallen vor, dazu trifft man regelmäßig auf Leopardhaie, Mantas und zahlreiche bunte Kleintiere.

### ➔ RED SEA AGGRESSOR



➤ **Schiff:** neuestes Pferd im Aggressor-Stall. Rund 37 Meter lange und acht Meter breite Motoryacht mit sieben Deluxe-Staterooms (zwei Einzelbetten) und drei Master-Staterooms (großes Doppelbett). Maximal 20 Passagiere.

➤ **Zielgebiet:** Rotes Meer. Auf dem Routenplan stehen einige der prominentesten Tauchplätze Ägyptens, darunter die Brother Islands, Daedalus und Elphinstone sowie auf der Südroute Fury Shoal, Sha'ab Mansour, Sha'ab Claude und Sataya.